

Kulturentwicklungsplanung der Landeshauptstadt Düsseldorf

»Kulturwerkstatt Düsseldorf« (2. Kulturworkshop)

6. September 2016, 15:30 – 21:00 Uhr, zakk, Fichtenstraße 40, Düsseldorf

Themenübersicht der einzelnen Gruppen/Sessions (Arbeitsdokument; wird fortlaufend aktualisiert; Stand 28. Juli 2016; © P. Föhl)

Gruppe	Thema	Stichpunkte / Fragen
1. Runde mit bis zu neun parallelen Gruppen (16:30–18:00)		
Gruppe 1	»Kulturpolitik stärken«	Wie können fundierte Entscheidungsgrundlagen in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Düsseldorfer Kulturakteuren entstehen? Welche Formate eignen sich für einen dauerhaften Dialog? Wie kann die Kommunikation zwischen Stadt und Land im Hinblick auf Kulturpolitik gestärkt werden? Wie können Kulturpolitik und kulturelle Themen in der Stadtpolitik insgesamt gestärkt werden?
Gruppe 2	»Das Kulturamt der Zukunft«	Welche Funktionen, z. B. als Moderator und Koordinator, sollte ein zeitgemäßes Kulturamt übernehmen / anbieten? Wie können externe Impulse Gehör finden? Was braucht eine »Kultur des Miteinanders« (z. B. übergreifenden Kulturbeirat ermöglichen)? Ggf. auch Standort des Kulturamtes thematisieren.
Gruppe 3	»Neue und alternative Orte für Kunst- und Kulturentwicklung«	Wie können neue Keimzellen für die Kulturentwicklung in Düsseldorf, auch für ungewöhnliche, innovative neue Ideen entwickelt bzw. bestehende Ort gestärkt werden? Welchen Bedarf gibt es?
Gruppe 4	»Eine gemeinsame Botschaft für die Kunst- und Kulturstadt Düsseldorf«	Wie kann ein integrativer Verständigungsprozess – auch gemeinsam mit dem Markenbildungsprozess der DMT – im Hinblick auf eine »(Kultur-)Botschaft« aussehen? Wofür steht die Landeshauptstadt Düsseldorf? Welche Angebote können wie kommuniziert werden? Wie können Kunst und Kultur authentisch – ohne simplifizierende Werbeslogans – nach innen und außen kommuniziert werden?
Gruppe 5	»Interessen und Bedürfnisse der kulturellen Szene gebündelt kommunizieren«	Wie können gemeinsame Interessen über Sparten- und Sektorengrenzen hinaus wirksam sichtbar gemacht werden? Wie könnte ein selbstorganisiertes, gemeinsames »Sprachrohr« der Kulturakteure aussehen? Bzw. ist all das in einem offiziellen Kulturbeirat zu bündeln?
Gruppe 6	»Kulturelle Einrichtungen als Anker stärken«	Wie können sich vor allem öffentliche Kultureinrichtungen stärker für die Diversität der Stadtgesellschaft sowie die freien Kunst- und Kulturschaffenden öffnen? Welche Diskurs- und Dialogformate werden gebraucht? Wie können bestimmte Kultureinrichtungen als Anker und Knotenpunkte für eine kooperative Kulturentwicklung ermächtigt und manifestiert werden – auch vor dem Hintergrund ihrer zunehmenden Infragestellung (neue Funktionen, Öffnung etc.)?
Gruppe 7	»Kulturelle Teilhabe und Paradigmenwechsel«	Wie können Kulturinstitute / Kulturakteure gemeinsam und im Dialog mit anderen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels passende Angebote im Feld der Kulturellen Teilhabe und Bildung entwickeln?
Gruppe 8 und 9	Freiraum für spontane Ideen (können vor Ort formuliert werden)	z. B. spartenspezifisches (Musikszene etc.) / z. B. Wie können bislang wenig sichtbare Sparten (u. a. Literatur, Pop- und Elektromusik) gestärkt werden? Wie können spartenspezifischen Förderkonzepte teils noch stärker an den aktuellen Bedarfen ausgerichtet werden? Wo liegen Potenziale der spartenspezifischen und -übergreifenden Zusammenarbeit?

Gruppe	Thema	Stichpunkte / Fragen
2. Runde mit bis zu neun parallelen Gruppen (18:30–20:00)		
Gruppe 10	»Kulturelle Orte der Stadt synergetisch nutzen – Kulturquartier am Bahnhof«	Wie wird aus dem temporären Kulturquartier am Bahnhof ein »dauerhafter Kulturknoten«? Wer sollte dort zusätzlich angesiedelt sein? Was könnte eine entsprechende Vision sein? (Ein Thema, das in eine ähnliche Richtung geht: Wie kann aus der außergewöhnlichen Düsseldorfer Museumslandschaft das Bild einer Museumsmeile entstehen?)
Gruppe 11	»Kulturförderung und -verfahren der Zukunft«	Wie lassen sich Vergabeverfahren transparent und – wo sinnvoll – partizipativ gestalten? Welche Kriterien sind zeitgemäß? Wie können Spielräume für neue Akteure und wenig sichtbare Sparten/Genres geschaffen werden? Wie können sparten- und sektorenübergreifende Förderkonzepte aussehen? Wie können Kunst- und Kulturschaffende bei der Schaffung experimenteller Prozesse unterstützt werden?
Gruppe 12	»Den öffentlichen Raum für und durch Kunst und Kultur erschließen – kreative Ideen«	Wie können Kunst- und Kulturschaffende bei der »Nutzung« freier, unbesetzter Räume unterstützt werden? Wie können überhaupt »freie Orte« für kulturelle Projekte entstehen? Was braucht »Kunst im öffentlichen Raum«?
Gruppe 13	»Kulturangebote vermitteln und Teilhabebarrrieren abbauen (Bsp. Café EDEN, Artig)«	Wie lassen sich vorhandene, spezielle und neue Formate für konkrete oder »neue« Zielgruppen entwickeln und vermitteln (Bsp. Café EDEN, Artig)? Wie können Teilhabebarrrieren abgebaut und aktive Mitgestaltung befördert werden? Welche Rahmenbedingungen und Veränderungen sind nötig, um einen breitflächigen Entwicklungsprozess im Bereich kultureller Bildung und Teilhabe zu ermöglichen?
Gruppe 14	»Ermächtigungsprozesse und die Stärkung von Multiplikatoren im Feld der Transkultur vorantreiben«	Wie können die Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Teilhabe in kulturellen Einrichtungen ermächtigt werden? Wie lassen sich Multiplikatoren – z. B. in den migrantischen Communities – identifizieren und u. a. für Kooperationsprojekte gewinnen? Wie können die vorhandenen Keywork-Ansätze für diese Entwicklungen nutzbar gemacht werden?
Gruppe 15	»Festivallandschaft entwickeln«	Wie können zeitgemäße Konzeptideen im Dialog entwickelt und umgesetzt werden? Wie können Akteure bestehender Festivals bei ihrer Arbeit unterstützt werden? Bedarf es einer Gesamtstrategie für die Festivalentwicklung?
Gruppe 16	»Outside the box – Verrückte Ideen und Utopien für die Kulturentwicklung in Düsseldorf«	Welche weiteren Ideen für die Kulturentwicklung existieren? Wie kommt man auf neue Ideen und verlässt die klassischen Pfade? Was wäre wenn, wenn man die Kulturlandschaft für Düsseldorf völlig neu denken könnte? Wie würde diese aussehen, was wäre neu, was nicht?
Gruppe 17 und 18	Freiraum für spontane Idee (können vor Ort formuliert werden)	z. B. spartenspezifisches (Musikszene etc.) / z. B. Wie können bislang wenig sichtbare Sparten (u. a. Literatur, Pop- und Elektromusik) gestärkt werden? Wie können spartenspezifischen Förderkonzepte teils noch stärker an den aktuellen Bedarfen ausgerichtet werden? Wo liegen Potenziale der spartenspezifischen und spartenübergreifenden Zusammenarbeit? Ggf. weitere utopische Ideen?

Hinweis: Das Thema »Museumsreform« / »Museumsmeile« wird in einem gesonderten Workshop behandelt.